



### Dritter Abschnitt.

Von zwölf großen Wasserfluthen des Elbstroms und der darein fallenden Flüsse, im eilften Jahrhunderte.

**H**ier finde ich schon weit mehrere und bestimmtere Nachrichten, als in den vorhergehenden Jahrhunderten, aufgezeichnet; ob ich mir gleich nicht einmal schmeichle, alles, was uns unsere Vorfahren davon hinterlassen, aufgefunden zu haben, vielweniger glaube, daß dieselben solche Fluthen allezeit aufgemerkt, und daß uns keine Nachrichten dieser Art wieder verlohren gegangen seyn sollten.

Im Jahre

1002.

fiel in Böhmen so vielfältig Regenwetter ein, daß fast alles ausgesäete Getraide auf dem Felde bleiben mußte. Die Elbe und Moldau ergossen sich gewaltig; worauf, wegen der großen Mäße und des Mangels an Getraide, eine Hungersnoth erfolgte. u) Eben so sollen auch im Januar des Jahres

1008. od. 1009.

die Elbe, Unstrut, Saale und Mulde in hiesigen Landen sich sehr ergossen, und diese Fluthen sieben Tage angehalten haben, ehe sie gefallen sind, worauf ein großes Sterben erfolgt, daß, um nur die Todten zu begraben, nicht Menschen genug haben angestellt werden können. v) Im Jahre

1014.

thaten die großen Wasser zu Magdeburg (folglich die Elbe,) und an andern Orten heftigen Schaden. w)

Durch ein heftiges Regenwetter in Böhmen ergoß sich

1015.

u) Hagecius l. c. p. 160. Vulpinus l. c. 197.

v) Olearius l. c. p. 135. Pomarius a. a. D. Vulpinus l. c. 198.

w) Vulpinus l. c.